

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 11 (1938-1939)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmvorführgeräte; 188 470 Filmkopien (16 mm) in einer Gesamtlänge von 21 312 000 m.

Die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm ist am 26. Juni 1934 gegründet worden. Die Mittel für die großartige, und wie wir uns überzeugen konnten, gute Filmarbeit werden von den Schulkindern aufgebracht, von denen jedes 20 Pf. im Vierteljahr beizutragen hat, und von den Studenten, die 1 Rm. im Semester abliefern. Diese Einnahmen der Reichsstelle sollen im Jahre 6½ Millionen Reichsmark betragen. Damit lassen sich aller-

dings die Subventionen der SAFU von Schulbehörden, jährlich etwa Fr. 800.—, nicht vergleichen. Es ist begreiflich, daß dabei die Unterrichtsfilmarbeit in der Schweiz nur langsam vorankommen kann, obwohl wir früher an der Spitze waren. Die Unterrichtsfilme der deutschen Reichsstelle werden nämlich seit 1934 nach denselben Grundsätzen hergestellt, die in der Schweiz schon im Jahre 1922 an der Jahresversammlung der „Vereinigung Schweizerischer Naturwissenschaftslehrer“ aufgestellt wurden und nach denen die SAFU von Anfang an arbeitete. Rt.

Schweizerische Umschau.

Schulveranstaltungen an der Landesausstellung. (Mitg.) Die Daten der großen Schulveranstaltungen, die im Rahmen der Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich stattfinden sollen, stehen nunmehr fest. Die bedeutendste Kundgebung auf dem Gebiete des Schulwesens wird zweifellos der Schweizerische Lehrertag sein, der am 9. Juli zur Durchführung gelangt. Dem Lehrertag schließt sich eine Pädagogische Woche an (bis 13. Juli), die alle schweizerischen Lehrer zusammenführen will.

Tessiner Jugend und geistige Landesverteidigung. Mit vorbildlicher Begeisterung haben die Tessiner Schulkinder ihre Opfergaben zusammengetragen, um dem Schweiz. Jugendschriftenwerk die Mittel in die Hand zu geben, damit es seine Organisation auf alle vier Sprachgebiete ausbauen kann. Sogar die Jugend der entlegensten und ärmsten Berggemeinden hat es sich nicht nehmen lassen, wenigstens mit einem kleinen Scherflein ihren guten Willen zu zeigen. Solche Gaben haben hundertfachen moralischen Wert, als Zeichen schönster eidgenössischer Solidarität für unsere kulturelle Selbstbehauptung. Bisher sind aus dem Tessin nahezu 3500 Fr. eingegangen, womit das Gesamtergebnis in den Gebieten italienischer, deutscher und romanischer Zunge auf über Fr. 96 000.— angewachsen ist.

Ferien für Kinder von Auslandschweizern. — Die „Schweizerhilfe“, die sich im Frühjahr an die Freigebigkeit und Gastfreundschaft der Mitbürger wandte, um Auslandschweizer-Kindern einen Sommerferienaufenthalt in der angestammten Heimat zu ermöglichen, darf auch dieses Jahr wieder auf einen schönen Erfolg zurückblicken: in der ganzen Schweiz gingen 88 000 Fr. ein und wurden rund 1700 Freiplätze für Ferienkinder angemeldet.

Keine Suggestionsexperimente mehr an Schulkindern. Veranlaßt durch hypnotische Versuche mit Schulkindern in Winterthur, hat die Direktion des Gesundheitswesens beschlossen, Bewilligungen für sogenannte Suggestionsvorstellungen nur noch unter verschiedenen einschränkenden Bedingungen zu erteilen. Im besonderen ist untersagt, Kinder zu Experimenten heranzuziehen. Personen unter 18 Jahren dürfen zu den Vorstellungen überhaupt nicht zugelassen werden.

Esperanto. Bern. Im Sommer findet in Bern der 31. Esperanto-Weltkongreß statt. Es wird mit einer Beteiligung von über tausend Personen gerechnet. Vorher führt das Organisationskomitee des Kongresses einen drei Monate dauernden Esperantokurs durch.

Zug. — Auch die Schule gedenkt des Bundespräsidenten. Anlässlich der Wahl von Bundesrat Etter zum Bundespräsidenten wurde auf Weisung der zugerischen Erziehungsdirektion in allen Schulen des Kantons Zug der vaterländischen Bedeutung dieses Ereignisses gedacht. Der Nachmittag wurde schulfrei erklärt. Wir

halten solche Anlässe für ungemein günstige Gelegenheiten, um die Schüler in lebensnaher Weise in Sinn und Form der schweizerischen demokratischen Staatsorganisation einzuführen. Praktische Verfassungskunde.

Schweizerischer Bund für Jugendherbergen. Die Abgeordnetenversammlung dieser in starkem Aufschwung stehenden Organisation unserer Jungwanderer hat ihr Ausweissystem wesentlich vereinfacht und den Bedürfnissen der Gegenwart angepaßt. In Zukunft werden in den Jugendherbergen nur noch Einzelwanderer aufgenommen, die Träger eines gültigen Mitgliederausweises des „Schweizer. Bundes für Jugendherbergen“ sind, sowie Schulen und Jugendgruppen, deren Leiter die Jugendherbergs-Führerkarte besitzen. Die Kopfgelder für das Uebernachten wurden in drei einheitliche Kategorien von 50, 70 und 90 Rp. eingeteilt. Unter großem Beifall wurde der neu entstandene Jugendherbergskreis Tessin offiziell in die schweizerische Organisation aufgenommen. Damit bestehen nunmehr sowohl in der deutschsprechenden, als auch in der welschen und italienischsprechenden Schweiz Jugendherbergskreise, die von Einheimischen geleitet werden. Das Schweizerische Jugendherbergswerk wird sich an der Landesausstellung 1939 innerhalb des „Hauses der Jugend“ beteiligen.

Schweizerische Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Bern, 8. November. (Mitg.) Die Schweizerische Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hielt am 6. November in Bern ihre Jahresversammlung unter dem Vorsitz von Prof. Lutz (Basel) ab. Aus den Berichten der einzelnen Ortsgruppen geht hervor, daß der Stand der Geschlechtskrankheiten im ganzen stationär geblieben ist. Es läuft zurzeit unter den Dermatovenereologen eine Enquête, um wieder einmal genauere zahlenmäßige Feststellungen zu erhalten. Es wurden im Prinzip der Text und die Finanzierung einer Broschüre genehmigt, welche durch die Hygienekommission des Bundes schweizerischer Frauenvereine ausgearbeitet worden war und die bestimmt ist, auf dem Wege der diesem Bund angegliederten Organisationen die Aufklärung in weiblichen Kreisen, namentlich gewissen Berufsarten, aktiver zu gestalten. Ueber die Teilnahme der Gesellschaft an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich konnten bereits genauere Angaben gemacht werden. Es soll für diese Gelegenheit u. a. ein neuer Film zu Aufklärungszwecken herausgebracht werden. Auch einige weitere aufklärende Broschüren sollten ausgearbeitet werden; eine Schwierigkeit besteht jedoch in den stark beschränkten finanziellen Mitteln der Gesellschaft. Diese sind in letzter Zeit besonders stark in Anspruch genommen durch die Gratisabgabe der Medikamente zur antisiphilitischen Behandlung mittelloser Erkrankter in Regionen, in denen keine Polikliniken oder anderweitige Möglichkeiten zur Gratisbehandlung bestehen.